

Kundeninformation zur Maut

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schätzen Sie sehr als Kunde unseres Hauses. Mit diesem Schreiben wollen wir Sie unterstützen, sich rechtzeitig auf die Änderungen vorbereiten zu können, die aufgrund der LKW-Maut ab 01. Januar 2005 in unserer Rechnungsstellung stattfinden.

Wie Ihnen aus den Medien sicherlich bekannt ist, steht die Erhebung einer Maut für LKW über 12 t Gesamtgewicht kurz bevor. Derzeit läuft eine Testphase. Der Einführungstermin wurde vom Bundesverkehrsminister auf den 01. Januar 2005 datiert.

Die Maut hat durchaus steuerähnlichen Charakter und das Bundesverkehrsministerium hat vorgesehen, dass die zusätzlichen Kosten der Maut von den betroffenen Betrieben an die nächste Wirtschaftsstufe weitergegeben werden. Wir möchten Ihnen daher dieses Verfahren dringend empfehlen und Sie darin unterstützen, die Kosten der Maut auch an Ihre Kunden entsprechend weiterreichen zu können.

Ab dem Einführungstermin werden wir diese Kosten in Abhängigkeit vom Gewicht der Ware in unsere Rechnungsstellung mit einbeziehen.

Bei Industriechemikalien werden wir, zumindest für die erste Zeit, diese Kosten extra ausweisen, da hier der prozentuale Anteil der Maut am Preis besonders hoch ist. Hier haben wir einen Kostensatz von 88,20 Eurocent pro 100 kg ermittelt.

Bei Streckengeschäften werden wir die Mautkosten der Frachtführer 1:1 weitergeben, da dort keine weiteren durch die Maut begründeten Kosten anfallen.

Bei Farb- und Lackrohstoffe fließen diese Kosten in die Kalkulation ohne extra Ausweisung mit ein. Der Umfang liegt hier, bezogen auf das Gewicht, ähnlich hoch. Bei diesen hochwertigen Produkten ergeben sich deshalb relativ geringfügige Preiserhöhungen per kg.

Ihre Ansprechpartner in unserem Hause stehen Ihnen jederzeit gerne mit weiteren Auskünften zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Umsetzung der aufgrund der Maut erforderlichen Maßnahmen in Ihrem Hause.

Im Folgenden möchten wir Sie noch etwas detaillierter über das Thema informieren und hoffen Ihnen damit weiterhelfen zu können und noch offene Fragen zu beantworten.

Gemäß Mauthöheverordnung beträgt der Mautsatz, abhängig von der Achszahl und der Schadstoffklasse, im Durchschnitt 12,4 Cent pro Kilometer Autobahn. Das bedeutet gemäß dem Bundesverkehrsministerium für z. B. Bananen eine Kostenbelastung durch die Maut von € 1,20 pro 100 kg. Weitere Informationen des Bundesverkehrsministeriums finden Sie im Internet unter <http://www.bmmbw.de/LKW-Maut-720.htm>

Der Chemikalienhandel ist durch die LKW-Maut mehrfach betroffen, da wir als Produktionsverbindungs- handel nicht nur die direkte Maut der eigenen Fahrzeuge oder beauftragter Speditionen auf dem Weg zu unseren Kunden, sondern auch die Maut der Vorrachten unserer Lieferanten zahlen. Die Produktions- standorte von Chemikalien sind nicht nur über ganz Deutschland verteilt, sondern liegen häufig im europäischen und zum Teil im außereuropäischen Ausland. Hinzu kommen die Kosten der Einführungsphase, d. h. der Einbau der On-Board-Units zur Mauterfassung mit Ausfallzeiten der LKW oder, wenn keine On- Board-Units verfügbar sind, Zeitaufwand für die manuelle Maut-Buchung sowie permanente Sekundärkosten, wie z. B. die Vorfinanzierung der Maut, die zusätzlichen Verwaltungskosten bei der EDV und der Frachten- kontrolle, etc.

Das Prüfverfahren der EU-Kommission macht deutlich, dass die Entlastungen der betroffenen Betriebe nicht ausreichend od. überhaupt nicht realisiert werden können und die Kosten der Maut die deutsche Wirtschaft in vollem Umfang treffen. Deshalb legt das Bundesverkehrsministerium den Betrieben nahe, diese Kosten, ähnlich der Mehrwertsteuer, bis zum Endverbraucher weiterzureichen.

Wir bemühen uns intensiv darum, durch Anpassung unserer Logistikstruktur die Kosten der Maut zu minimieren und zusätzliche Verwaltungskosten so gering, wie möglich zu halten.

Mit Ausnahme von Streckengeschäften ist uns eine auf den Einzelfall bezogene spitze Umrechnung der Maut bei Güterversendungen nicht möglich. Eine auf den jeweiligen Auftrag bezogene Umrechnung, ähnlich der Praxis des Speditionsgewerbes, ist angesichts der oben aufgezeigten komplexen Logistikstrukturen in unserer Branche nicht mit wirtschaftlich vertretbaren Kosten realisierbar. Deshalb haben wir uns entschlossen, einen Durchschnittssatz pro 100 kg zu errechnen und ermöglichen damit eine einfache Handhabung der Berechnung.

Selbstverständlich werden wir die Rahmenbedingungen, die zu diesem Kostensatz geführt haben, im Detail überprüfen und bei Änderungen nötige Anpassungen vornehmen, sodass gewährleistet ist, dass Sie als Kunde sowenig wie möglich in Rechnung gestellt bekommen.

Mit freundlichen Grüßen,
CSC JÄKLECHEMIE GmbH & Co. KG

Kundeninformation per EDV erstellt und ohne Unterschrift gültig.